

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Personale Informationsmittel

Leo BAECK

BIOGRAPHIE

- 21-3** *Leo Baeck* : Rabbiner in bedrängter Zeit ; eine Biographie / Michael A. Meyer. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - München : Beck, 2021. - 364 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: Rabbi Leo Baeck. - ISBN 978-3-406-77378-5 : EUR 32.00
[#7597]

Der Rabbiner Leo Baeck, dessen Biographie die vorliegende Publikation schildert, war ursprünglich durch sein Buch über *Das Wesen des Judentums* bekannt geworden,¹ mit dem er sich nicht nur gegen Adolf von Harnacks Deutung des Judentums in seiner Schrift über das *Wesen des Christentums* wandte, sondern zugleich in eine Tradition von Schriften eintrug, die überhaupt darauf zielt, das Wesen der oder einer spezifischen Religion zu erfassen, ob nun von innerhalb oder auch von außerhalb und religionskritisch (vgl. Ludwig Feuerbach).²

Michael A. Meyers Buch über Baeck,³ das zuerst in englischer Sprache erschien, ist nicht die erste Biographie über den Rabbiner.⁴ Sie schildert kon-

¹ *Das Wesen des Judentums* / von Leo Bäck. - Berlin : Nathansen & Lamm, 1905. - 167 S. - (Schriften der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums ; [1]. - Das Buch ist öfters nachgedruckt worden und ist inzwischen auch in digitalisierter Form frei zugänglich:
<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/urn/urn:nbn:de:hebis:30-180014573004>
[2021-08-19].

² *Auf der Suche nach dem Wesen des Judentums* : Beiträge zur Grundlegung der jüdischen Ge₁schichte / von Ludwig Feuchtwanger. Hrsg. von Reinhard Mehring und Rolf Rieß. Mit einem Nachw. von Peter Landau. - Berlin : Duncker & Humblot, 2011. - 176 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-13627-8 Pp. : EUR 34.00. - Siehe auch *Ludwig Feuerbach* : das Wesen des Christentums / hrsg. von Andreas Arndt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VIII, 252 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 52). - ISBN 978-3-11-067695-2 : EUR 24.95 [#6974]. - Rez.: *IFB 20-3*
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10384>

³ Inhaltsverzeichnis:

<https://beckassets.blob.core.windows.net/productattachment/readingsample/14830944/32350858 leseprobe%20leo%20baeck.pdf> - Demnächst unter:
<http://d-nb.info/1230489886>

zise und nachvollziehbar den Lebensweg des liberalen Juden, der sich in seiner Ausbildung bemühte, verschiedene Strömungen des Judentums kennenzulernen und zunächst im schlesischen Oppeln wirkte, wo die jüdische Gemeinde groß genug war, um ein religiöses Leben zu ermöglichen, aber nicht zu groß, wie in Berlin, um noch einen Zusammenhalt möglich zu machen. So sah es jedenfalls Baeck selbst.⁵

Baeck verfaßte eine Dissertation, die sich mit der Spinozarezeption in Deutschland befaßte.⁶ Baecks wissenschaftliche Einstellung war von Anfang von großer Bedeutung für seine Studien. Das ist auch vor dem Hintergrund der Entwicklung einer sogenannten Wissenschaft des Judentums zu sehen, die als außerakademische Wissenschaft von den Juden selbst inau-
guriert wurde.⁷ Dann verfolgt Meyer die Stationen seiner Karriere über das schlesische Oppeln, Düsseldorf und Berlin,⁸ von wo aus er freilich bald als „Rabbiner im Weltkrieg“ geistliche Arbeit dort leistete, wo die Soldaten im Felde standen oder im Lazarett lagen. Meyer schildert Baecks Wirken als Feldrabbiner,⁹ weiterhin auch als einen engagierten Denker sowie Funktio-

⁴ Zuvor z.B. **Leo Baeck** : Repräsentant des liberalen Judentums; [Biographie] / Maurice-Ruben Hayoun. - Darmstadt : WBG, 2015. - 400 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-534-25758-4 : EUR 49.95.

⁵ Vgl. den Eintrag zu Leo Baeck in: **Biographisches Handbuch der Rabbiner** / hrsg. von Michael Brocke und Julius Carlebach. - München : Saur. - 25 cm. - ISBN 3-598-24870-9 (Gesamtwerk) [8166]. - Teil 2. Die Rabbiner im Deutschen Reich 1871 - 1945 : mit Nachträgen zu Teil 1 / bearb. von Katrin Nele Jansen unter Mitw. von Jörg H. Fehrs und Valentina Wiedner. - 2009. - Bd. 1 - 2. - XXVII, 745 S. - ISBN 978-3-598-24874-0 : EUR 298.00. - Bd. 1, S. 29 - 46 - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz109363671rez-1.pdf> - Text online: http://www.steinheim-institut.de/edocs/books/Biographisches_Handbuch_der_Rabbiner_Teil_2.pdf

⁶ Vgl. zum Thema auch **Studien zur Spinozarezeption in Duetschland im 18. Jahrhundert** / Rüdiger Otto. - Frankfurt/M. : Lang, 1994. - **Spinoza-Studien** / Manfred Walther. - Heidelberg : Winter. - 22 cm. - (Beiträge zur Philosophie : Neue Folge). - ISBN 978-3- 8253-6915-2 (Gesamtwerk) : EUR 126.00 (Subskriptionspr.) [#6270]. - Bd. 3. Spinoza in Deutschland : von G.W. Leibniz bis zu Karl Schmitt ; Philosophie - Wissenschaft - Ideologie. - 2018. - XVII, 531 S. - ISBN 978-3-8253-6469-4 : EUR 56.00.- Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9459>

⁷ Siehe **Die "Wissenschaft des Judentums"** : eine Bestandsaufnahme / Thomas Meyer ; Andreas Kilcher (Hrsg.). - Paderborn : Fink, 2015. - 187 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-5784-4 : EUR 26.90 [#4357]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz42483605Xrez-2.pdf?id=7401>. - Zuletzt: **"Better a scholar than a prophet"** : studies on the creation of jewish studies / Ismar Schorsch. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - X, 318 S. - (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts ; 81). - ISBN 978-3-16-159297-3 : EUR 69.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁸ Ein kleiner Hinweis: das „In the eighteenth century, Berlin was the home of Moses Mendelssohn“ wird in der deutschen Übersetzung so wiedergegeben, daß *home* als *Heimat* erscheint (S. 57). Neutralere wäre *Wohnort*.

⁹ **Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges** / Sabine Hank ; Hermann Simon ; Uwe Hank. Gemeinsam hrsg. von der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum und dem Zentrum für Militärgeschichte und

när in verschiedenen Ämtern. Baeck liberales Judentum war nicht wie bei vielen anderen Juden dieser Richtung antizionistisch, auch wenn er selbst die „Engstirnigkeit“ des Zionismus als politischer Ideologie nicht akzeptierte. Gerade weil das Judentum nicht die offizielle Religion eines Staates war und sein sollte, betonte Baeck den universalen Charakter dieser Religion, die auch nur so eine Weltreligion sein konnte (S. 91).

Baeck kritisierte im übrigen das von ihm selbst vertretene liberale Judentum schärfer als andere religiöse Gruppen (S. 88), auch behauptete er, die Juden seien „die großen Nonkonformisten der Welt“ und daher idealtypisch betrachtet Unzeitgemäße (S. 88). In Religionsdingen legte Baeck den Schwerpunkt nicht so sehr auf das Gesetz (Halacha), sondern auf die religiöse Erfahrung des Einzelnen, meinte aber gleichwohl, gerade das liberale Judentum müsse den Sabbat wieder als den Königsweg zur Transzendenz entdecken (S. 89). Im Laufe der 1920er Jahre verstärkte Baeck sein Interesse an der jüdischen Besiedlung Palästinas und unterstützte entsprechende Vereinigungen.

Baeck kritisierte das, was er „romantische Religion“ nannte, womit er weitgehend das Christentum identifizierte, jedenfalls soweit es sich auf Paulus und Luther berief (der Calvinismus wurde dagegen anders bewertet). Baeck hielt das Judentum für die moralisch überlegene Religion, weshalb er auch eine scharfe Abgrenzung vornahm, die darauf hinauslief, dem Christentum Sentimentalität, Innerlichkeit und Streben nach individueller Erlösung zuzuschreiben, während das Judentum nach einer sozialen Moral strebe und nicht dem Erleben, sondern dem Leben zugewandt sei (S. 94 - 95). Baeck stellte insbesondere Luther und Kant als Gegensätze hin. Diese Zuspitzungen sind freilich schon damals stark kritisiert worden und Baecks Deutungen stellen demgemäß keine ausgewogene Darstellung aus historischer Perspektive dar (S. 96). Es könne aber gesagt werden, daß Baeck mit seiner Analyse einer spezifischen Form des Christentums „einige der tiefen Wurzeln des Nationalsozialismus in der herrschenden Religion des Landes“ freigelegt habe (S. 97). Baecks wissenschaftliche Interessen finden ebenso Berücksichtigung wie seine Kontakte zu jüdischen Intellektuellen, aber auch anderen damals populären Autoren wie Hermann Graf Keyserling.

Sehr ausführlich wird aus guten Gründen die gesamte Entwicklung der Lage der Juden im Deutschen Reich seit 1933 behandelt, Baecks Rolle in vielen Funktionen, die Versuche der Selbstbehauptung, der Ermöglichung von Auswanderung, die Kooperation mit den Behörden, aber auch die Beziehungen zum Widerstand, während zugleich auch die eingeschränkten Möglichkeiten der verfolgten Juden, selbst Widerstand zu leisten, berücksichtigt werden. Die Verschärfung der Lage nach dem Novemberpogrom 1938, verschiedene Verhaftungen, schließlich die Deportation Baecks nach Theresienstadt, wo Baeck einen großen Teil seiner Zeit den Aufgaben als Rabbiner widmete (S. 218) werden angemessen ausführlich dargestellt. Auch die Be-

erdigung der Tochter Theodor Herzls gehörte dazu; aus diesem Anlaß wird seine Aussage überliefert: „Wenn wir auf die Worte des Vaters dieser Unglücklichen gehört hätten, wären wir heute nicht alle hier“ (S. 219). Die elenden Lebensbedingungen im Ghetto hinderten Baeck nicht daran, viele Vorträge zu halten, die sowohl allgemeine geschichtliche und philosophische als auch spezifisch jüdische Themen behandelten, darunter auch Porträts von Denkern wie Platon, Maimonides, Galilei, Spinoza, Mendelssohn, Kant und Cohen (S. 228 - 229), doch ist nur ein einziger Vortrag schriftlich überliefert. Das Grauen des Ghettos betraf Baeck auch familiär, was wohl der Grund gewesen sein dürfte, daß er auch später nicht gern darüber sprach: „Baeck verlor in Theresienstadt vier Schwestern, drei von ihnen vor, die vierte kurz nach seiner Ankunft. Seine beiden Brüder kamen in einem Todeslager ums Leben“ (S. 234). Noch im April 1945 traf er in einem der Ghetto-Büros auf Adolf Eichmann, der ihn irrtümlich bereits für tot gehalten hatte (S. 234).

Nach der Befreiung aus dem Ghetto ging Baeck nach London, wo er seine Tochter, seinen Schwiegersohn und seine Enkelin wiedersah; die folgenden Jahre bis zu Baecks Tode 1956 sind von vielen Aktivitäten geprägt, die das Buch von Meyer im einzelnen schildert. Die Situation im Nachkriegsdeutschland, wohin Baeck nach einigen Jahren auch wieder reiste (S. 248) und dort öfters auch den Bundespräsidenten Heuss besuchte, kommt ebenso in den Blick wie Amerika und Israel sowie das generell neu zu bestimmende Verhältnis zum Christentum. Hier sei nur noch darauf verwiesen, daß Baeck auch kritische Bemerkungen zu Friedrich Meineckes Schrift **Die deutsche Katastrophe** machte (S. 244), wie er auch weiterhin intensiv schreibend die Frage nach dem jüdischen Selbstverständnis bearbeitete.

Meyer gelingt es in seiner nüchternen Art, ein Bild von Baeck zu zeichnen, das nichts von einer Hagiographie hat; es basiert auf gründlichem Studium der Quellen, ist abgewogen und informativ. Frage man nach einem Einfluß Baecks über seine Lebenszeit hinaus, wird man wohl zu einer negativen Antwort kommen müssen, da sein Werk im Vergleich zu Buber, Cohen oder Rosenzweig wenig studiert werde. Gleichwohl gibt Meyer zu bedenken, daß ein solches Urteil vielleicht ungerecht sei, verstand sich Baeck doch als einer in einer langen Reihe von jüdischen Lehrern: „Seine Bekräftigung eines Gottes, der zwar im Geheimnis wohnt, Juden wie Nichtjuden aber durch den imperativ des gerechten Handelns und des Strebens hin zu einem messianischen Horizont erkennbar ist, erscheint heute wichtiger als je zuvor“ (S. 307). Die sichtbarste Konsequenz aus Baecks Wirken dürften die zahlreichen nach ihm benannten Institutionen sein, vor allem aber das Leo Baeck Institut (LBI), das sich der Bewahrung und kritischen Erforschung des deutsch-jüdischen Erbes widmet und 1955 in Jerusalem u.a. von Gershom Scholem, Martin Buber und Siegfried Moses gegründet wurde (S. 300). Der Autor des vorliegenden Buches war übrigens selbst von 1991 bis 2013 Präsident des Internationalen Leo Baeck Instituts.

Der durchgängig gut lesbare Band enthält im Anhang eine *Zeittafel* (S. 312 - 316), *Anmerkungen* (S. 317 - 356) und statt einer Bibliographie einen *Bibliographischen Essay* (S. 357 - 359) sowie ein *Personenregister*.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11021>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11021>